Zeitschrift: Schweizer Soldat: Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-

Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 56 (1981)

Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



12/81

Mit FHD-Zeitung

56. Jahrgang 8712 Stäfa Fr. 2.—





Der zweimotorige Mehrzweckhubschrauber **BO 105.**

- MBB







Partner internationaler **Programme**

- ☐ Der erste zweimotorige Leichthubschrauber der Welt
- ☐ Gelenkloser Rotor, unübertroffene Manövrierfähigkeit
- ☐ Glasfaserverstärkte Kunststoffblätter
- □ 5–6 Sitze, geräumiger Frachtraum
 □ Leichte Beladung durch breite Hecktüren
 □ Doppelte Aggregate, IFR-Qualifikation
 □ Vielzahl von Sonderausrüstungen

- □ Weltweites Service-Netz
- □ Über 650.000 Flugstunden Einsatzerfahrung

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt auf mit

Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH Unternehmensbereich Drehflügler und Verkehr Postfach 801140 D-8000 München 80



Unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader und FHD-Zeitung

56. Jahrgang Nummer 12 Dezember 1981

Erscheint Anfang Monat Jahresabonnement: Schweiz Fr. 27.50, Ausland Fr. 41.–

Herausgeber:

Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Basel

Redaktion:

Ernst Herzig, Inselstrasse 76, 4057 Basel, Telefon 061 65 32 47

Redaktion der FHD-Zeitung: Rosy Gysler-Schöni Lyssachstrasse 9, 3400 Burgdorf, Telefon 034 22 00 68

Inserate:

Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa, Telefon 01 9281101

Abonnementsbestellungen, Adress- und Gradänderungen sind ausschliesslich zu richten an: Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa, Telefon 01 9281101

Verlagsleitung: Tony Holenstein

Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Unser Umschlagbild

Infanteristen in der Bereitstellung zum Angriff.

Die beste Aufnahme unseres Fotowettbewerbes «Soldat im Bild». Geschossen von Jean-Pierre Ritler, Ebikon, anlässlich des Angehörigen-Besuchstages in der Geb Inf RS 211 (Bericht in dieser Ausgabe).

Aus	dem	Inhalt:

Die Mediation	4	3
Angst im Militärdienst		6
General Ernest Bernadiner		7
Jagdpanzer – ein aktuelles Problem		9
Brugger Genie-Rekruten in Seenot		10
US-Gefechtsübung «Certain		
Encounter» in der Bundesrepublik		13
Verteidigung (mit extrem kurzer		
Vorbereitungszeit) 2. Teil		15
Tag der Angehörigen in der		
Geb Inf RS 211		20
Aus der Luft gegriffen		25
FHD Zeitung		34
Le Cours central 81		34
Fourier-HD Rechnungsführer-FHD		
Rechnungsführerin		37

Das Zitat

... sondern um den Hass als soziale Erscheinung. Gerichtet also auf die bürgerliche Gesellschaft und ihre Machtorgane, auf die Vertreter und Söldner des Imperialismus. Mit ihnen haben wir nichts gemein. Ganz im Gegenteil. Sie sind objektiv unsere Feinde, weil sie den Sozialismus vernichten und damit das Rad der Geschichte zurückdrehen wollen, weil sie mit ihrem Kriegskurs das Leben und die Existenz der Menschheit bedrohen.

Hass auf den imperialistischen Feind. Wie sollte er hässlich sein und abstossend, wo er doch geboren ist aus der Liebe zu unserem sozialistischen Vaterland, zum Frieden, zur Gerechtigkeit unseres Kampfes. Nennen wir die Dinge beim Namen.

Kann man gegenüber jenen Kräften in den USA etwas anderes empfinden als abgrundtiefen Hass, die da lauthals verkünden, es gebe Bedeutenderes als «im Frieden zu sein»? Ist die aggressive Politik der NATO-Hochrüstung nicht zutiefst hassenswert, weil sowohl gegen die Interessen der eigenen Völker gerichtet als auch gegen das sozialistische Aufbauwerk der unseren? Was anderes als Abscheu und Hass können die israelischen Terrorangriffe auf den Libanon, auf das internationale Kernforschungszentrum in Bagdad, auf palästinensische Frauen, Kinder und Greise hervorrufen? Und verdient nicht auch das imperialistische System der Bundesrepublik Deutschland unseren Hass, das als einziger Staat in Europa Gebietsforderungen an seine Nachbarn stellt, das alte «Deutsche Reich» in den Grenzen von 1937 wiederherstellen will und dafür auch zum Einsatz der Bundeswehr bereit ist?

Hass auf den imperialistischen Feind ist nichts Hässliches. Er ist aus der Liebe zu unserem sozialistischen Vaterland geboren und gibt uns Kraft, alles für seinen Schutz und seine Verteidigung zu tun.

Oberst Karl Heinz Freitag, Redaktor der «Armeerundschau» DDR, in der Ausgabe 9/81 als Antwort auf die Frage des Soldaten Falko Benthin «Ist Hass wirklich etwas Hässliches?»

SCHWEIZER SOLDAT 12/81